



## Aus eins mach sieben

**Die Offene Tür feiert! 25 Jahre sind es her, seit in Kleinhüningen das erste zarte Samenkorn einer Wohngemeinschaft ausgeworfen worden ist. Unterdessen sind aus einer Hausgemeinschaft deren sieben gewachsen. Wo liegt das Geheimnis dieses Gedeihens?**

Aus der Symbolik dieser Zahlen eins und sieben kann man einiges ableiten. Die Zahl 1 bedeutet in der Bibel Vollkommenheit, Einheit, Ganzheit und Unendlichkeit. Das Gründerehepaar Widmer dachte damals wahrscheinlich nicht in solch absoluten Werten. Wo Menschen zusammenleben, offenbaren sich neben Stärken auch Schwächen und neben Höheflügen auch Durststrecken. Im Zusammenleben können solche Ecken und Kanten aber geschliffen werden und dadurch kann man ein kleines Stück Richtung Vollkommenheit und Ganzheit wachsen. Unsere Hausgemeinschaften werden möglicherweise nicht unendlich lange bestehen. Trotzdem, weht ein Stück Unendlichkeit durch unsere Häuser, weil wir wissen, dass wir sehr stark auf das Wirken des unendlichen Gottes angewiesen sind. Auch durch sein Wirken konnte eine Hausgemeinschaft nach der andern gebildet werden.

### Teil von Gottes Heilsgeschichte

Auch die Zahl sieben hat eine Bedeutung. Sie besteht aus der 3 und der 4, welche für Vollständigkeit und Ordnung und insgesamt für Gottes „Heilsgeschichte“ stehen. So wurde die Welt in sieben „Tagen“ (Zeiteinheiten?) geschaffen, bei der Eroberung Jerichos trugen sieben Priester, sieben Trompeten siebenmal rund um die Stadt. Auch im neuen Testament kommt die Zahl sieben häufig vor. Sie symbolisiert, dass Gott in der Menschheitsgeschichte zum Heil der Menschen wirkt und dass wir nicht einfach einem ungewissen und unpersönlichen Schicksal ausgeliefert sind. Auch unsere Hausgemeinschaften sind ein winziger Teil dieser Heilsgeschichte Gottes. Gott will heil machen. Dieser Gedanke ist für unser Zusammenleben zentral. Wir wollen einen heilsamen Lebensraum für herausgeforderte Menschen schaffen – und das sind wir eigentlich alle. Unsere Gemeinschaften sollen ein Ort sein, wo man angenommen wird, aber sich auch herausfordern lässt, wo man sein darf, aber sich auch entfalten kann, wo man Fehler machen darf und daraus lernen kann.

### INHALTSVERZEICHNIS

Aus eins mach sieben.....	1
25 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften OT .....	2
Gemeinschaften als heilsame Lebensräume .....	3
Fischerhus und Läbeshus im Umbruch.....	4
GO-IN.....	5
Einladung zum Bazar 2021.....	7

### Ein Kontrapunkt gegen die Vereinsamung

Es ist gar nicht selbstverständlich, dass in unserer individualistischen Welt Menschen bereit sind, mit anderen zu teilen. Damit setzen sie einen Kontrapunkt zur zunehmenden Vereinsamung in unserer Gesellschaft. In Riehen ist der Gedanke des gemeinschaftlichen Lebens gerade durch die Diakonissen tief verwurzelt. Mit unseren Hausgemeinschaften stehen wir in dieser Tradition, auch wenn wir dies anders leben. Es ist ein grosses Geschenk, dass wir nun mit dem Kauf des „Fischerhuses“ dieses für uns wichtige Zentrum für gemeinsames Leben nachhaltig sichern können. Wir sind gespannt auf die nächsten 25 Jahre.

Annemarie Pfeifer,  
Präsidentin Offene Tür



# 25 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften der Offenen Tür



## Open-Air Jubiläumsfeier bei strahlendem Wetter: Einblick, Dank und Ausblick

Auch der Himmel scheint seinen Segen zu geben und feiert mit lachender Sonne und strahlend blauem Himmel zum Jubiläum mit. 25 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften sind allemal Grund genug, dankbar zu sein und ein Fest zu geniessen, fand das Ehepaar Irene und Thomas Widmer-Huber vom Verein Offene Tür und lud zusammen mit Präsidentin Annemarie Pfeifer in den herrlichen Garten des Gemeinschaftshauses Moosrain ein. Dieser bot an grossen Tischen Ehemaligen und aktuell Mitlebenden, Hausleitern, Vertretern des Vorstands, Freunden und Partnern die Möglichkeit, sich zu erinnern. Es tat gut, sich an Geschichten von Wachsen und Gedeihen vielfältiger diakonischer Pflanzungen vor Ort zu erfreuen. Dazu feierte die Offene Tür am 18. September 2021 zudem 15 Jahre Schärme, 10 Jahre Vis-à-vis mit Ledermanns, 10 Jahre Leuzingers im Fischerhus, 10 Jahre Morgenthalers mit Blick.52 im Moosrain.

## Leitungspersonen der Gemeinschaften mit viel Herzblut

"Sie werden hören von Herausforderungen, aber auch von Freuden," so Widmer

und fasst zusammen, was sich in 25 Jahren entwickelt hat. Es begann mit der WG Giessliweg in Basel. Hinter den in der Zwischenzeit sieben Diakonischen Hausgemeinschaften in Riehen stehen Ehepaare und Singles, die die Ärmel hochgekrempt und ihr Leben für Menschen radikal verändert haben. Rund 65 Personen leben verbindlich zusammen, davon elf mit Wohnbegleitung aufgrund psychischer Leiden, und das bereits seit vielen Jahren (vgl. Jubiläumsblatt). Wid-



mer findet nach Interviews mit den Leitern Worte der Wertschätzung: "Wir danken allen Leitungspersonen, die sich mit Herzblut für ihre Gemeinschaften investiert haben, allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, die ihr Leben mit uns teilten und heute teilen."

## Es braucht Gottesmomente und Mut

Gemeindepräsident Hansjörg Wilde freut sich über das Wohlergehen der Gemeinschaften. Er lobt die Protagonisten, weil sie tragende Säulen der politischen Gemeinde seien.

Man könne sich auf sie stützen. Er habe gesehen, dass ihre Beharrlichkeit sich auszahle und es guttue, in Riehen für dieses Ziel miteinander unterwegs zu sein. Er schätze, dass es auch in Zukunft weiterhin "Gottesmomente" brauche.

Eine mutige Interpretation der Geschichte des barmherzigen Samariters offeriert Beat Maurer, Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Aargau und Präsident der Diakonie Schweiz.

Vielleicht habe der Samariter ein zweites, drittes und schliesslich das 2333. Mal einem Verletzten geholfen. Oder er habe, als alternative Möglichkeit, in der Wüste nach dem Räubernest zu suchen begonnen und dort aufgeräumt. Wie genau man das mache, überlasse der Erzähler den jeweiligen Umsetzern, so Maurer.

Wer feiert, isst und trinkt gerne und singt. Die Klosterchuchi der Riehener Diakonissen servierte einen feinen Apéro Riche, es folgten exquisite Geburtstags-torten von Renate Morgenthaler, die zusammen mit ihrem Mann Andreas im Moosrain die Gemeinschaft Blick.52 leitet. Mirjam Dück und Mathis Wunderlich stimmten ein Danklied an und trugen mit fröhlich-nachdenklichen und selbst komponierten Liedern zur guten Stimmung am Jubiläum bei.

Dorothea Gebauer





# Unsere Gemeinschaften: auch in Zukunft heilsame Lebensräume

Wichtig für die Zukunft bleibt die Investition in Geistliche Gemeinschaften. Da denke ich auch an Hauskreise oder sonstige Kleingruppen in der Gemeinde.

Unsere Gemeinschaften sollen auch in Zukunft heilsame Lebensräume sein: Orte der Begegnung mit Gott und mit Menschen.

Ich wünsche mir, dass alle, die in unseren Häusern ein- und ausgehen, auch Gäste,

erleben, was Jesus versprochen hat: dass er dort, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, mitten unter ihnen ist.

Ich träume von neuen Gemeinschaftshäusern, die in unsere Gesellschaft hinein strahlen.

Meine Hoffnung und mein Gebet ist, dass sich noch mehr Singles, Ehepaare und Familien für das Leben in verbindlicher Gemeinschaft entscheiden und die Diakonie

und Verkündigung der Guten Nachricht von Jesus Christus neuen Schub erhalten.

Die Corona-Zeit hat unter anderem gezeigt, dass kleine bewegliche Gemeinschaften ein enormes Potenzial haben. Die Gründung von neuen attraktiven Gemeinschaftsmodellen ist eine Investition in die Zukunft.

Thomas Widmer-Huber,  
an der Jubiläumsfeier



## Stell dir vor...

Wir würden unsere Pensen reduzieren, auf ein „Noch mehr“ verzichten und ein kostbares Gut für unsere Welt gewinnen: ZEIT.

## Stell dir vor

Wir würden unsere Häuser öffnen und einen grossen Esstisch kaufen und der vereinsamende „Nachbar“ kriegt einen Platz am Tisch und in unserem Herz.

## Stell dir vor

In unseren Gärten würde fröhlich gefeiert mit jenen, die keinen haben - und unser Autoschlüssel würde durch viele Hände gehen.

## Stell dir vor

Wir würden die Ressourcen unserer Häuser teilen, wenn unsere Kinder eigene Wege gehen - und preiswerte Einliegerwohnungen bauen.

## Stell dir vor

Wir hätten ein warmes Wohnzimmer oder eine Kapelle im Keller und wir würden uns versammeln zu Gebet und Besinnung.

## Stell dir vor

Wir würden uns und unseren Nächsten die Botschaft der Hoffnung bezeugen, in der Gemeinschaft wachsen und in den Konflikten reifen - und zu wahren Menschen werden.

## Stell dir vor

Das würde tausendfach geschehen: Viele kleine Lichter würden brennen: als Lichterteppich, als tragfähiges Netz für unser Land, als „Caring Community“: Anpassungsfähig, flexibel: gewappnet für unsere Welt.

## Stell dir vor

Es wäre Pandemie - Und das Reich Gottes wächst mitten unter uns.

Irene Widmer-Huber,  
zu den Jubiläen der Diakonischen  
Hausgemeinschaften

# Fischerhus und Läbeshus im Umbruch



**Anfang 2021 wurde der gesamte Fischerhuskomplex samt Läbeshus vom Verein Offene Tür gekauft.**

## **Blick zurück**

Seit 1984 schreibt die Offene Tür durch verschiedene Projekte in diesem Haus Geschichte. Von der Drogenarbeit, über die Begleitung von minderjährigen Asylsuchenden bis hin zur Begleitung psychisch Beeinträchtigter hat das Haus samt Bewohnern einigen Wandel mitgemacht - immer im Dienst an den Schwachen der Gesellschaft.

Das Fischerhus wie das Läbeshus wurde in den 70iger Jahren das letzte Mal vollkommen umgebaut. Kleinigkeiten wurden immer wieder erneuert oder renoviert. Im Grossen und Ganzen wurde es allerdings in den letzten Jahren offensichtlich, dass vor allem das Fischerhus mehr als nur einen Anstrich oder schnell einen Klempner braucht. Als wir durch einen Wasserschaden im 2019 gezwungen waren die alte Wasserleitungen anzuschauen, merkte man schnell, dass diese Leitungen nicht mehr viel taugen. Neben den Wasser müssen auch die Elektroleitungen rundum erneuert werden.

Bisher war das Wohnen im Fischi ein lagerhausartiges Erlebnis. Zwölf (mit der Familie Leuzinger siebzehn) Bewohner nutzten eine gemeinsame (Gross-)Küche und ein Esszimmer, die Männer- und Frauenetagen waren mit Gemeinschaftsbädern versehen. Dies ist eindeutig nicht mehr die Art und Weise, wie (junge) Leute heute gemeinsam wohnen wollen. Die junge Generation ist an mehr Privatsphäre und Individualität gewohnt und kann

es sich je länger je mehr nicht vorstellen, in einer so grossen WG zu wohnen. Somit war schon länger klar, dass auch die Jugend-WG Fischerhus zu Ende gehen wird.

## **Zukunftsmusik**

Mit der Übernahme des Hauses ist klar, dass das Haus nicht nur von Grund auf renoviert, sondern auch umgebaut werden muss - natürlich nach den Richtlinien, die der Heimatschutz uns vorgibt. Geplant ist, dass neu im Fischi drei in sich geschlossene Wohneinheiten entstehen. Wie diese drei Wohnungen genutzt werden, ist noch nicht ganz klar. Es stehen uns viele Möglichkeiten offen. Klar ist, dass das Erdgeschoss weiterhin fürs gemeinschaftliche Leben zur Verfügung bleibt. Das neue Konzept sieht ein Mehrgenerationenhaus vor, in dem es immer noch 3 - 4 Begleitplätze geben wird, wie in anderen Häusern der Offenen Tür auch. Die Zeit des Umbaus wird genutzt um die Zukunft weiter zu planen - auch steht im Raum, ob das Fischerhus mit dem Läbeshus zusammen zu einer grossen Wohngemeinschaft zusammengeschlossen wird.

## **Das Jetzt**

Seit Beginn des Jahres ist klar, dass sich die Jugend-WG Fischerhus langsam leeren muss. Gerade haben wir noch vier Bewohner. Eine Begleitete können wir ins Läbeshus mitnehmen und drei Bewohner haben erst gerade Ende November, wenn die WG aufgelöst wird, eine Anschlusslösung gefunden. Alle die aktiv einen Platz gesucht haben, haben pünktlich eine Bleibe gefunden, sei es in einer WG oder einer Wohnung. Es ist speziell, nach 10 Jahren

mit so wenigen Leuten am Esstisch zu sitzen. Wehmut, viel Dankbarkeit für das Vergangene und auch viel Vorfreude auf das Neue liegt in der Luft.

Im Läbeshus mussten auch zwei Bewohner ausziehen, um 2 begleiteten Bewohnerinnen vom Fischerhus Platz zu machen. Eine langjährige Bewohnerin mit Begleitung bleibt im Läbeshus. Somit ist auch im Läbeshus viel im Umbruch. Man rückt zusammen. Wir Engels und Leuzingers werden bleiben und schon mal für die Zeit des Umbaus eine Wohngemeinschaft bilden.

## **Kommt, seht und nehmt!**

Wer das alte Fischi nochmals besichtigen möchte, wird während des Bazar-Marktes (vom 27. - 28. November 2021) die Möglichkeit bekommen es zu besichtigen. Bevor die Mulde, kommt werden wir einen grossen Flohmarkt im Fischi abhalten und es besteht die Möglichkeit, Dinge - auch vom Fischi - für einen guten Preis zu erwerben und nochmals einen Teil des Hauses im alten Zustand anzuschauen. Wir freuen uns auf die persönliche Begegnung mit Euch vor Ort. Herzlich Willkommen!

Joëlle Leuzinger und Kerstin Engel



## GO-IN

Es bewahrheitet sich in unserer Arbeit immer wieder das Zitat von Robert Jungk, der an einer Stelle mal gesagt hat: „In jedem Menschen steckt viel mehr, als er selbst weiss. Es gilt nur diesen Schatz zu heben.“ Nach der Corona Zeit, die für unserer Jugendarbeit sehr herausfordernd war, können wir nun wieder gemeinsam mit unseren Jugendlichen ein Stück Weg beschreiten, was von Teenagern und Jugendlichen sehr gut angenommen wird. Dabei ist schön zu sehen, wie sich viele Lebensgeschichten zum Positiven wenden. Eine Lebensgeschichte, die beispielhaft zeigt, wie unsere Arbeit die Teenager und Jugendliche individuell fördert, ist die von J2. Wir begleiten die Person schon über mehr als sechs Jahre, mal intensiver mal weniger intensiv. Dies hängt immer auch von der Freiwilligkeit unserer Besucher ab. Aber nach all den Jahren der Hochs und Tiefs ist J2 nun so weit gefestigt, dass sie eine Ausbildung anstrebt und das eigene Leben selbst in die Hand nimmt. Dass sie heute so weit ist, begeistert uns als Team ganz besonders, aber in vielen Situationen im Leben von J2 war so ein Ende nicht zu erwarten. Ein Schlüssel in der Begleitung war, dass wir sie nie aufgegeben haben, sie immer wieder kontaktierten, Wege aufzeigten, Grenzen erklärten und setzten, aber vor allem immer wieder neue Chancen und Möglichkeiten gaben und solche oder ähnliche Lebensgeschichten gibt es viele in unserem Jugendtreff und als Team sind wir begeistert, wie prägend unsere Arbeit ist.

### Neue Herausforderungen:

Teenager- und Jugendarbeit ist geprägt von immer neuen Situationen und wenig Planbarkeit. Nach der Wiedereröffnung unseres Jugendtreffs im Frühjahr hatten wir nicht so viele Besucher. Eine grosse Herausforderung war allen Jugendlichen nachzugehen, sie wieder zu kontaktieren und einzuladen. Leider sind einige Teenager und Jugendliche während der Coronazeit untergetaucht. Seit den Sommerferien erleben wir grossen Ansturm auf unseren Jugendtreff, regelmässig kommen „neue“ Besucher in unsere Räume und fühlen sich sichtlich wohl. So konnten wir in den vergangenen Monaten viele Treffabende erleben, in denen mehr als 35 Besucher pro Abend da waren. Teilweise kommen bis zu 42 Besucher an einem Abend, was uns als Team viel Freude bereitet und uns vielseitig herausfordert. Wir sind auch sehr dankbar, dass immer wieder einzelne Personen aus dem Umfeld des GO-IN uns regelmässig unterstützen. Entweder in der Küche oder auch in der pädagogischen Arbeit mit unseren Besuchern. Ein weiteres Standbein ist unser Helfertreff, der aus Jugendlichen besteht, welche regelmässig unseren Treff besuchen. Sie sind für unsere Arbeit eine grosse Stütze, da sie verschiedene Aufgaben im Treff übernehmen und so einzelne Bereiche verantworten. Viele Besucher unseres Treffs fragen regelmässig an, ob wir unsere Tore an weiteren Tagen für sie öffnen können. Leider

ist dies zurzeit nicht möglich, da uns im GO-IN zu wenig Stellenprozent zu Verfügung stehen.

### Besonderes Highlight

Ein besonderes Highlight war die KIWAWO (Kinderwaldwoche), welche in der ersten Woche der Sommerferien stattfand. Sie wurde von der Allianz organisiert und unser Jugendtreff-Team konnte tatkräftig mitarbeiten. Insgesamt besuchten 150 Kinder und weitere 20-30 Teenager Helfer die KIWAWO. Es war trotz vielem Regen eine sehr gelungene Woche, in der wir neben der Mitarbeit den Kindern unseren Jugendtreff persönlich vorstellen konnten.

### Zwei fleissige Heferinnen aus dem Helferteam





**Ausblick:**

In den nächsten Monaten beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der Organisation des Weihnachtsbazar-Marktes. Wir bieten eine Tombola an und ein Kaffee im Jugendtreff. Ausserdem suchen wir weiter

nach einem/r MitarbeiterIn und überdenken die Strukturen der Jugendtreffs. Insbesondere liegt uns die Integration der Neuen am Herzen und gleichzeitig wollen wir die „Alten“ nicht verlieren. Wir sind als Team sehr gespannt, wohin uns Gott in

den nächsten Wochen und Monaten führt.

Oliver Merz,  
Leiter GO-IN

## Gemeinschaftswärk Riehen-Bettingen



**Hat Ihr Tag zu viele einsame Stunden?**

**Kennen Sie Menschen, die zu viel allein sind?**

**Sind Sie in Riehen oder Bettingen zuhause?**

Wir sind ein Team von Männern und Frauen, die bereit sind, sich mit Ihnen auf den Weg zu machen.

Wir unterstützen Sie dabei, das zu tun, was Ihnen entspricht und Freude macht.

Wir begleiten Sie auf der Suche und Aufnahme neuer Kontakte, Aktivitäten oder passenden Hilfeleistungen.

unentgeltlich – individuell – solange es uns braucht

☎ Ein Anruf genügt: **079 448 68 98**

@Oder eine Mail an: [irene.widmer@offenetuer.ch](mailto:irene.widmer@offenetuer.ch)



**Gemeinschaftswärk  
Riehen-Bettingen**

Das Gemeinschaftswärk Riehen-Bettingen ist ein Pilotprojekt des Vereins „Offene Tür“ für Menschen, die ihrer Einsamkeit den Kampf ansagen wollen.



## Herzliche Einladung zum Bazar-Markt 2021

Wie im vergangenen Jahr wird es am **Samstag, den 27. Nov. 2021** von 9 bis ca. 15 Uhr einen **Bazar-Markt im Dorfzentrum von Riehen** geben mit dem Verkauf von Adventskränzen, Brot, Zopf, Geschenkartikeln und einer Tombola.

Der traditionelle Flohmarkt wird im Fischerhaus Baselstrasse 24 angeboten:

**Sa, 27.11.21 9 – 17 Uhr und  
So, 28.11.21 14 – 17 Uhr**

Das Fischerhaus wird umgebaut, daher gibt es die Gelegenheit, das Gebäude in seinem Urzustand zu besichtigen und Gegenstände vom alten Gebäude zu erwerben. Wir freuen uns über alle, die vorbeikommen!

Dann werden wir zusätzlich am **Sonntag, den 28. Nov. 2021** um 11:30 Uhr **ein feines Mittagmenu im Meierhof** anbieten. Wir freuen uns auf ein fröhliches Beisammensein und gute Begegnungen. Da der Anlass in einem Innenraum stattfindet, braucht es ein Zertifikat. Und damit wir gut planen können, sind wir froh über eine Anmeldung bis eine Woche vorher (bis Sonntag 21. Nov. 2021) an Therese Ledermann:  
Mail: [t.ledermann44@gmail.com](mailto:t.ledermann44@gmail.com)  
Tel. 061 601 03 47 oder 079 741 72 34

Therese Ledermann,  
Kordinatorin des Bazars

Wer im Vorfeld mithelfen möchte darf sich gern melden

- fürs Gestalten der Adventskränze bei Renate Morgenthaler (061 605 90 06) [renate.morgenthaler@gmx.ch](mailto:renate.morgenthaler@gmx.ch),
- für kreatives Gestalten bei Elisabeth Meili (061 381 18 51) [meili-duerst@bluewin.ch](mailto:meili-duerst@bluewin.ch)
- für Beiträge für den Flohmarkt bei Joëlle Leuzinger (078 707 12 08) [joelle\\_sy@hotmail.com](mailto:joelle_sy@hotmail.com)

### Advents-Kränze und -Gestecke Online reservieren

*Besuchen Sie unsere eigens dafür eingerichtete Website und sehen Sie sich dort um, was wir Ihnen bieten können - entweder über den QR-Code oder über den Link auf der Startseite von [www.offenetuer.ch](http://www.offenetuer.ch).*

*Dann reservieren oder bestellen Sie ihren Kranz oder das Gesteck ab dem 23. November telefonisch.*

Tel: 077 412 99 10  
oder 061 605 90 21



## Öffentlicher Dankgottesdienst am 26. November 19.30 in der Dorfkirche Riehen

**Herzliche Einladung zum jährlichen öffentlichen Dankgottesdienst der Offenen Tür!**

Zum Auftakt der Adventszeit wollen wir am Freitag 26. November gemeinsam feiern und Gott danken für sein vielfältiges

Wirken im zu Ende gehenden Jahr.

Pfr. Matthias Pfaehler, Gellertkirche Basel, wird die Besinnung halten. Dazu gibt es kurze Erlebnisberichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Offenen Tür. Es braucht kein Zertifikat aber eine Maske,

in der grossen Dorfkirche, wo es viel Platz hat und die nötigen Abstände gut eingehalten werden können. Herzlich willkommen!

Pfr. Thomas Widmer-Huber

# Unsere Servicebetriebe



**Garte Service.ch**

- Herbarbeiten
- Hecken schneiden
- Rabattenpflege
- Baum- und Sträucherschnitt

**Neu**

Kontakt:  
Andreas Leuzinger  
Landschaftsgärtner  
Baselstrasse 24, Riehen  
**077 527 05 05** Offene Tür

## Ihr Partner

### für das Alltägliche

der Stuhl geht aus dem Leim?  
die Türe schliesst nicht?  
Mücken rauben den Schlaf?  
der Geschirrspüler ausgestiegen?  
der Gartenzaun verfault?

## die schreinerei offene tür

### für das Aussergewöhnliche

neue Garderobe?  
zusätzlicher Handlauf für die Eltern?  
neuer Belag für die Holz-Terrasse?  
das ganz persönliche Geburtstagsgeschenk?  
neuer Glanz fürs Familienerbstück?

die schreinerei offene tür | Stiftsgässchen 16 | 4125 Riehen | 061 641 06 60 | [www.schreinerei-riehen.ch](http://www.schreinerei-riehen.ch)

## IMPRESSUM

Herausgeber: OFFENE TÜR  
Christlicher Verein für Lebenshilfe  
Chrischonaweg 52  
CH-4125 Riehen  
Tel. 061 605 90 03

## SPENDEN:

CH16 0900 0000 4000 2747 0  
Postkonto 40-2747-0

## Redaktion / Layout:

Andreas Morgenthaler  
Bilder: Offene Tür  
Auflage: 1900 Ex.  
Druck: bc medien ag



## UNSERE ARBEITSZWEIGE

### Vereinssekretariat der Offenen Tür

Sekretariat  
Chrischonaweg 52  
4125 Riehen  
Telefon 061 605 90 03  
sekretariat@offenetuer.ch  
[www.offenetuer.ch](http://www.offenetuer.ch)

### Fachstelle Gemeinschaft

Thomas und Irene Widmer-Huber  
Chrischonaweg 52  
4125 Riehen  
Telefon 061 605 90 04  
fachstelle@offenetuer.ch

### 7 Diakonische Hausgemeinschaften

Ensemble, Sunnehus, Schärme,  
Blick.52, Vis-à-vis, Läbeshus und  
Jugend-WG im Fischerhus  
Adressen: [www.offenetuer.ch](http://www.offenetuer.ch)

### Christlicher Jugendtreff GO-IN

Oliver Merz  
Baselstrasse 53  
4125 Riehen  
go-in@offenetuer.ch  
[www.goin-riehen.ch](http://www.goin-riehen.ch)

### die schreinerei - offene tür

Gabriel Krettenauer  
Stiftsgässchen 16  
4125 Riehen  
Telefon 061 641 06 60  
info@schreinerei-riehen.ch  
[www.schreinerei-riehen.ch](http://www.schreinerei-riehen.ch)

### Gartenservice.ch

Andreas Leuzinger  
Baselstrasse 24  
4125 Riehen  
Telefon 077 527 05 05  
gartenservice@offenetuer.ch  
[www.gartenservice.ch](http://www.gartenservice.ch)